



Schriftliche Anfrage

betreffend **Online Portal für Mängel und Schäden an der städtischen Infrastruktur**

eingereicht von: Thomas Deutsch namens der EVP

am: 19. September 2016

Geschäftsnummer: 2016.111

Text und Begründung

Im Herbst 2010 führte die Stadt Zürich einen Ideenwettbewerb im Rahmen des Legislatur-schwerpunkts „eZürich“ durch. Unter 600 eingereichten Ideen wurde vom Stadtrat ein Siegerprojekt ausgewählt, das heute als „Züri wie neu“ definitiv in Betrieb ist.

Mit „Züri wie neu“ kann jede Person Mängel und Schäden an der städtischen Infrastruktur melden. Es handelt sich dabei um eine Onlineplattform mit dazugehöriger App. „Züri wie neu“ funktioniert ganz einfach: Eine Schadensmeldung wird der Stadt via Smartphone oder Website gemeldet. Lokalisiert wird der Schaden direkt über das GPS im Smartphones oder über die Adresseingabe. Die Meldung muss noch bestätigt werden, danach ist sie öffentlich sichtbar und der aktuelle Bearbeitungsstand wird angezeigt. Die Stadt Zürich hat die Plattform nach dem erfolgreichen Pilotbetrieb in den Regelbetrieb überführt (vgl. Gemeinderat Stadt Zürich, Geschäft 2014/192).

Eine solche Plattform würde sich auch für die Stadt Winterthur sehr gut eignen. Der Bürger kann direkt Mängel oder Schäden an der städtischen Infrastruktur melden. Er weiss damit, dass die Stadt vom Mangel Kenntnis hat und weiss auch, ob und was mit dieser Meldung gemacht wird. Er findet Gehör für Probleme, die ihn beschäftigen.

Die Stadt wiederum hat auf diese Weise ein grosses Netz an Personen, welche Ihnen solche Meldungen zutragen. Dies auch aus Nebenstrassen oder aus Gebieten, in denen nicht täglich Angestellte des Strasseninspektorats, Stadtgrün oder andere Angestellten der Stadt Winterthur unterwegs sind. Die Meldung erfolgt schneller, der Schaden kann somit schneller behoben werden (ev. auch ehe er sich vergrössert und teurer wird) und die Stadt könnte die Kontrolle von Strassen, Laternen und anderer Infrastruktur reduzieren.

Eine Win-Win Situation: Auf diese Weise können Stadt und Bürger zusammenrücken und die Stadt kann allenfalls sogar sparen.

Der Stadtrat wird daher gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist eine stärkere Bürgerbeteiligung im Bereich Infrastruktur für den Stadtrat wünschenswert?
2. Sieht der Stadtrat Nutzen in der Lancierung eines „Winti wie neu“?
3. Ist für den Stadtrat eine Kostenersparnis mit einem solchen System denkbar?
4. Ist der Stadtrat bereit, sich bei den zuständigen Stellen in der Stadt Zürich über deren System zu informieren und zu prüfen, ob das gleiche System für Winterthur geeignet wäre?